

zu spät. Es ist zu befürchten, dass das Weisse Nashorn, das in Südafrika noch einzig in Transvaal vorkam, dieser Metzelei ebenfalls zum Opfer gefallen ist.

Der Fall zeigt wieder deutlich, dass die Freunde der Natur nie wachsam genug sein können!

A. H.

Naturschutz vor! Wir lasen Mitte Oktober 1922 in verschiedenen Zeitungen: „Fischreiherr. In der Nähe von Bollingen am oberen Zürichsee wurde ein Prachtsexemplar von einem Fischreiherr erlegt. Der Vogel hatte eine Flügelspannweite von über 1,5 Meter. In der Wallensee-, Linth- und Zürichseegegend gehört seit mehreren Jahren die Erlegung von Fischreiherrn, die bekanntlich in den früheren Jahren in dieser so gewässerreichen Gegend recht heimisch waren, geradezu zu einer Seltenheit und wird immer mehr zur Seltenheit werden, wenn die schönen Tiere nicht vor der Büchse des Jägers geschützt werden. Naturschutz vor!“

Ja gewiss muss für den Schutz der seltener werdenden Fischreiherr eingetreten werden.

„Naturschutz vor!“ heisst es viel und oft, oder auch „Vogelschutz vor!“

Zum Eingreifen sind stets beide bereit, aber erfreulich wäre es, wenn alle die Rufer auch dafür sorgen würden, dass den beiden Bewegungen in hohem Masse von allen Seiten moralische und materielle Unterstützung und Förderung zu teil würde; dann könnten sie noch mehr leisten!

A. H.



Vom Büchertisch — Bibliographie.



Mitteilungen des Vereins sächsischer Ornithologen. Im Auftrage des Vorstandes herausgegeben von RUD. ZIMMERMANN, Dresden. Am 1. Oktober d. J. ist das erste Heft dieser neuen Zeitschrift erschienen, die sich damit recht gut einführt. RICHARD SCHLEGEL bringt einen Nachruf für den verstorbenen Prof. Dr. Alwin Voigt mit Bildtafel. Ferner enthält dasselbe: „RUD. ZIMMERMANN, die Pflegevögel des Kuckucks in Sachsen“. „RICH. SCHLEGEL, Beobachtungen über das Auftreten der Gimpel in der Leipziger Gegend nebst kurzen Bemerkungen über die systematische Zugehörigkeit sächsischer Stücke“ und einen Bericht über den ersten sächsischen Ornithologentag, 8.—10. April 1922 in Dresden.

A. H.

Zeitschrift für Oologie und Ornithologie. Der Herausgeber, Herr Forstmeister RÜDIGER teilt mit, dass demnächst der XXVII. Jahrgang erscheinen werde und dass er nunmehr im Forsthaus Räumde, Post Crampe, Kreis Arnswalde, wohne.

Dr. E. van Oort, De Vogels van Nederland s'Gravenhage. Bezugnehmend auf meine Anzeige im „Ornith. Beob.“ XVIII, Nr. 6 über das Erscheinen obigen Prachtwerkes sind seitdem vier weitere Lieferungen zur Ausgabe gelangt, welche vorwiegend Tafeln von Enten, Sägem, Raubvögeln, Hühnern, Schnepfen, Wasserläufern, Rallen, Regenfeiern zur Anschauung bringen, wozu der fehlende Text noch geliefert wird. Wie schon in der ersten Anzeige erwähnt, verdient der Künstler, der seiner Aufgabe voll gewachsen, höchstes Lob und auch dem Verleger gebührt für die tadellose Ausstattung alle Anerkennung. Es ist eine wahre Freude, das Werk zu besitzen.

Dr. von Tschusi zu Schmidhoffen.

Totentafel.

Am 30. Oktober 1922 starb in Basel im Alter von 80 Jahren unser Gründungsmitglied

Herr Dr. med. vet. Benjamin Siegmund.

Der Verstorbene war von 1869 bis 1919 Verwalter des Basler Schlachthauses, das er auch eingerichtet hatte. Er gehörte 21 Jahre lang bis 1915 dem Grossen Rate an. Wegen seiner Verdienste, u. a. durch Erfindung der Schussmaske sowie der Uebertragung des Impfstoffes auf den Menschen durch Vermittlung des Tieres, war er zum Dr. med. vet. h. c. ernannt worden.

Als eifriger Tierschützer trat Dr. B. SIEGMUND auch für die weidmännische Jagd und den Vogelschutz ein.